

Pressemitteilung

## **Yuri Albert. Elitär-demokratische Kunst**

**21. September 2018 – 20. Januar 2019**

Das Kunstmuseum Liechtenstein widmet dem aus Russland stammenden Künstler (\*1959), der heute in Köln und Moskau lebt, die erste umfassende Einzelausstellung ausserhalb Russlands.

„Kann man ein absolut unverständliches Kunstwerk erschaffen?“ – Yuri Albert

Yuri Albert ist einer der wichtigsten Vertreter der zweiten Generation des Moskauer Konzeptualismus. In den 1970er- und 1980er-Jahren aus dem staatlichen Kulturbetrieb ausgeschlossen – aus der offiziellen Infrastruktur von Museen und Galerien, aber auch aus den Diskursen von Kunstwissenschaft und Kunstkritik –, mussten die Künstler selbst die Aufgabe der Präsentation, Kommentierung und theoretischen Reflexion ihrer Tätigkeit übernehmen. Geprägt von der historischen Erfahrung der Selbstorganisation im spätsowjetischen Milieu fand Albert zu seinen kritischen und zugleich (selbst-)ironischen Reflexionen des Systems Kunst.

Im Zentrum der Ausstellung, die Yuri Alberts Werk zum ersten Mal in dieser Fülle ausserhalb Russlands vorstellt, steht die Serie *Elitär-demokratische Kunst* (1987–2017). In dieser wird die Sprache der Kunst den Sprachen von Blinden und Gehörlosen oder auch den Fachsprachen von Seeleuten und Stenografistinnen gegenübergestellt, um sowohl die einzelnen semiotischen Systeme als auch die Kunst allgemein, ihre Verständlichkeit und Zugänglichkeit, einer Analyse zu unterziehen. Der Museumsbesucher ist in diesen Untersuchungen der Beziehung zwischen Kunstwerk und Interpretation, Bild und Text, Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit, Original und Kopie, immer ein kommunikatives Gegenüber. Yuri Alberts Arbeiten ziehen in einen Dialog mit der Kunst und über die Kunst hinein und laden ein, über den Status von Kunst nachzudenken: elitär oder demokratisch.

Die in enger Zusammenarbeit mit Yuri Albert konzipierte Ausstellung ist eine Produktion des Kunstmuseum Liechtenstein in Kooperation mit dem ERC-Projekt *Performance-Art in Osteuropa (1950–1990): Geschichte und Theorie* (Universität Zürich), kuratiert von Sandra Frimmel.

**Publikation**

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation in deutscher Sprache, herausgegeben von Sandra Frimmel und Sabine Hänsgen. Sie umfasst ausgewählte Texte des Künstlers sowie einen umfassenden Werkteil.

**Vernissage**

Donnerstag, 20. September 2018, ab 18 Uhr

**Öffentliche Führungen**

Donnerstag, 27. September 2018, 18 Uhr

Donnerstag, 6. Dezember 2018, 18 Uhr

Donnerstag, 10. Januar 2019, 18 Uhr

**Take Away Kurzführungen**

Donnerstag, 27. September 2018, 12.30 Uhr

Donnerstag, 25. Oktober 2018, 12.30 Uhr

**Begleitprogramm**

**Donnerstag, 27. September 2018, 18 Uhr**

Führung

**Was wollte der Künstler damit sagen?**

mit Alex Hanimann

**Donnerstag, 4. Oktober 2018, 18 Uhr**

Vortrag

**Wohnungsausstellungen, Küchengespräche und Reisen aus der Stadt.**

**Yuri Albert im Kontext der inoffiziellen Moskauer Kunst**

von Sandra Frimmel

In Kooperation mit der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft.

**Donnerstag, 18. Oktober 2018, 18 Uhr**

Filmclub im Kunstmuseum

**Der Brillantenarm** (Brillantowaja Ruka)

von Leonid Gaidai, UdSSR 1968, 88'

**Sonntag, 4. November 2018, 11 Uhr**

Eine Stunde

**Museumsführung mit verbundenen Augen**

mit Didi Fromherz, in Anwesenheit von Yuri Albert

In Kooperation mit der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft.

**Donnerstag, 22. November 2018, 18 Uhr**

Filmclub im Kunstmuseum

**Entführung im Kaukasus** (Kawkaskaja plenniza, ili nowyje priklutschenija schurika)

von Leonid Gaidai, UdSSR 1967, 82'

**Donnerstag, 6. Dezember 2018, 18 Uhr**

Führung

**Was wollte der Künstler damit sagen?**

mit Stefan Baltensperger und David Siepert

**Donnerstag, 10. Januar 2019, 18 Uhr**

Führung

**Yuri Albert. Elitär-demokratische Kunst**

mit Sandra Frimmel und Sabine Hänsgen

**Donnerstag, 17. Januar 2019, 18 Uhr**

Filmclub im Kunstmuseum

**Iwan Wassiljewitsch wechselt den Beruf** (Iwan Wassiljewitsch menjajet professiju)

von Leonid Gaidai, UdSSR 1973, 93'

**Pressekontakt:**

Franziska Hilbe, Pressearbeit und Kommunikation

franziska.hilbe@kunstmuseum.li oder +423 235 03 17